

Viel Glück! Migration heute

Perspektiven aus Wien,
Belgrad, Zagreb und Istanbul

**SEMPERDEPOT
WIENBIBLIOTHEK IM RATHAUS
JURIDIKUM**

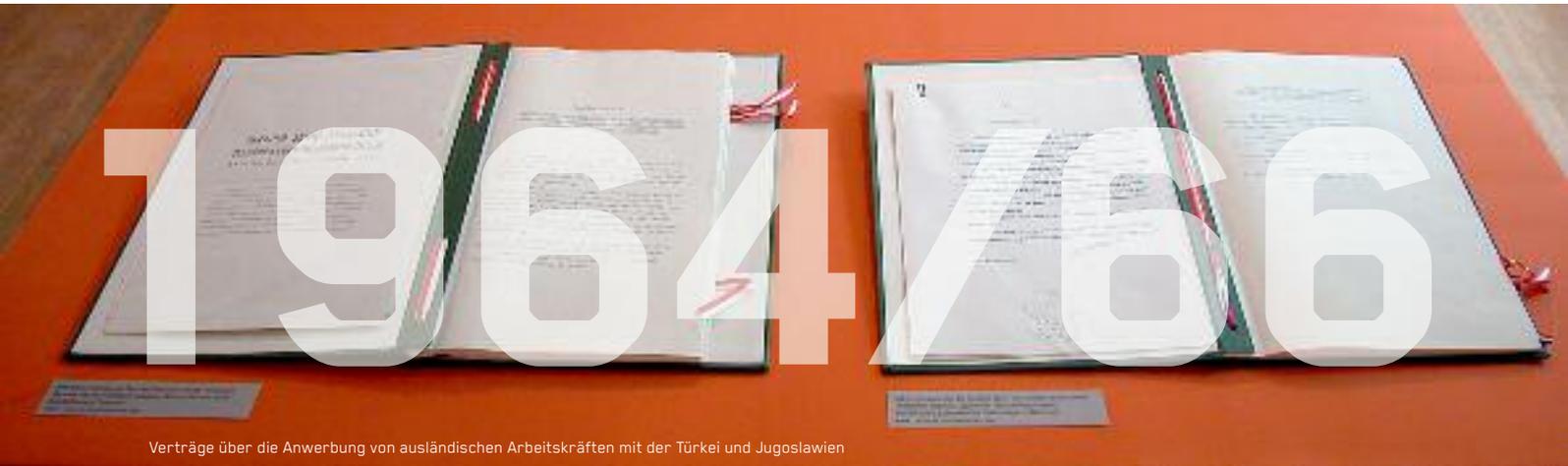
**KONTEKST GALERIJA
ÇIRAĞAN SU DEPOSU**

Ein Ausstellungsprojekt der



KonzeptautorInnen :

Vida Bakondy, Simonetta Ferfaglia, Jasmina
Janković, Cornelia Kogoj, Christian Kravagna, Gamze
Ongan, Heinrich Pichler, Ruby Sircar, Renée Winter



Verträge über die Anwerbung von ausländischen Arbeitskräften mit der Türkei und Jugoslawien



Computerterminal des EURODAC Grenzsicherungs-Systems

Viel Glück! Migration heute

Perspektiven aus Wien, Belgrad, Zagreb und Istanbul

Forschungs- & Ausstellungsprojekt

Viel Glück! – viele tausende Male wünschen Menschen ihren Verwandten und Freunden „Viel Glück!“, wenn sie in eine unbekannte Zukunft, in ein anderes Land oder in einen anderen Kontinent aufbrechen. Migration funktioniert in Zeiten strenger Grenz-sicherungen und verschärfter Fremden- und Asylgesetze in der Tat nur mit viel Glück. Dieses Projekt handelt vom Glück und von den Schwierigkeiten der Migration für die einzelnen Personen – aber auch für die großen, sich verändernden Gesellschaften Europas.

Migrationsgeschichte wird in Europa meist aus einer Perspektive der Einwanderungsgesellschaften erzählt, seltener jedoch aus Perspektiven der Auswanderungsländer. Damit verbunden ist auch eine einseitige Wissensproduktion über Hintergründe, Dynamiken und Folgewirkungen der Migration. Zudem betrifft Einwanderung nicht mehr nur das westliche Europa. Ehemals klassische Auswanderungsländer sind in den letzten Jahren immer mehr selbst zu Einwanderungsländern geworden. Ausgehend vom Ausstellungsprojekt „Gastarbeiter – 40 Jahre Arbeitsmigration“¹ wurde von der Initiative Minderheiten und kooperierenden Einrichtungen ein Nachfolgeprojekt initiiert, das diesen Perspektivenwechsel historisch und inhaltlich vornimmt.

Das Ausstellungsprojekt **Viel Glück! Migration heute - Perspektiven aus Wien, Belgrad, Zagreb und Istanbul** beschäftigt sich mit Migrationsbewegungen und -politiken in Österreich, Kroatien, Serbien und der Türkei seit den späten 1980er Jahren sowie deren kulturellen und wirtschaftlichen Folgen. Historisch verbunden durch die staatliche Anwerbepolitik Österreichs in den 1960er Jahren haben diese vier Länder vor allem in den letzten 20 Jahren neue Migrationsbewegungen erfahren. Die Existenz einer chinesischen Community in Belgrad oder jene von moldawischen Pflegerinnen in Istanbul oder die Geschichte der Situation von AsylwerberInnen in Kroatien sind nur drei von vielen Beispielen, die auf diese neue Situation hinweisen.

Im Zentrum des Projekts stehen Kooperationen zwischen WissenschaftlerInnen, AktivistInnen, Kunst- und KulturproduzentInnen sowie MigrationsexpertInnen aus Wien, Belgrad, Zagreb und Istanbul, die transnationale Recherche-teams bilden. Gemeinsam werden neue Erkenntnisse zum Phänomen der transnationalen Migration in dieser Region erarbeitet. Die Ergebnisse der Zusammenarbeit werden in einer dokumentarischen Ausstellung und einer Kunstausstellung im Semperdepot und in der Wienbibliothek im Frühjahr 2010 gezeigt. Danach wandert die Ausstellung nach Istanbul (Çırağan Su Deposu) und nach Belgrad (Kontekst Galerija). Weiters ist eine Publikation, sowie Begleitveranstaltungen wie z.B. eine Filmreihe im Filmmuseum geplant. Vom 8. - 9. Mai 2009 fand in Zagreb im Goethe Institut bereits das Symposium "Neue Perspektiven. Migration im zentral- und südosteuropäischen Vergleich" statt.

¹ Gastarbeiter war von Jänner bis April 2004 im Wien Museum Karlsplatz und in der Hauptbücherei zu sehen und wurde von der Initiative Minderheiten in Kooperation mit der KünstlerInnengruppe gangart, der Migrantinnenorganisation Peregrina, dem Wien Museum, mit MigrationstheoretikerInnen, -praktikerInnen und KünstlerInnen konzipiert und realisiert. Eines der Ziele dieses Projekts, das aus zwei Ausstellungen, einer Filmreihe, aus Interventionen im öffentlichen Raum, sowie aus Diskussionsveranstaltungen bestand, war die Geschichte der Arbeitsmigration aus Sicht der MigrantInnen in das kulturelle Gedächtnis Österreichs und Wiens verstärkt hineinzureklamieren (www.gastarbeiter.at).

Arbeitstreffen, Veranstaltungen, Ausstellungen

05. - 07. Oktober 2007	Universität Zagreb 1. Transnationales Treffen
09. - 12. Oktober 2008	Cihangir Hotel, Istanbul 2. Transnationales Treffen
Jänner - Oktober 2009	IWK Wien Vortragsreihe: Migration translokal betrachtet.
22. Jänner 2009	The politics of international migration: a debate over the Turkey-EU relationship - Ahmet İçduygu (Koç University, Istanbul)
20. Feber 2009	New immigration policies and the new Europe: Case of Croatia - Silva Mežnarić (Institute for Migration and Ethnic Studies, Zagreb)
03. Juni 2009	Wirtschaftszweig Migration. Impulsreferate und Diskussion Bettina Haidinger, FORBA, Wien Katrín McGauran, Mitarbeiterin von Statewatch, Amsterdam Vassilis Tsianos, Universität Hamburg, Netzwerk kritische Migrations- und Grenzregimeforschung Moderation: Beat Weber, BEIGEWUM, Wien
Oktober 2009	Vortrag über die Migrationssituation in Serbien - Saša Nedeljković (Universität Belgrad)
06. - 07. Februar 2009	Depot, Wien Transnationaler Researchworkshop
08. - 09. Mai 2009	Goethe Institut Kroatien, Zagreb Symposium: New Perspectives. Migration in the Central and Southeast European Region / Nove perspektive. Migracija u centralnoj i jugoistočnoj europskoj regiji.
10. Mai 2009	3. Transnationales Treffen
März - Mai 2010	Semperdepot / Wienbibliothek im Rathaus / Juridikum, Wien Dokumentarische Ausstellung: Viel Glück! Migration heute - Perspektiven aus Wien, Belgrad, Zagreb und Istanbul. Kunstaussstellung: Räume der Migration.
Herbst 2010	Kontekst Galerija Belgrad Ausstellung: Präsentation dokumentarischer und künstlerischer Arbeiten.
Oktober - November 2010	Çırağan Su Deposu, Istanbul Dokumentarische Ausstellung: Viel Glück! Migration heute - Perspektiven aus Wien, Belgrad, Zagreb und Istanbul.

Viel Glück! Migration heute

Perspektiven aus Wien, Belgrad, Zagreb und Istanbul

Dokumentarische Ausstellung

Semperdepot / Wienbibliothek / Juridikum

THEMEN DER AUSSTELLUNG

- 1. Ökonomische Kreisläufe:
Arbeit und Ökonomie**

- 2. Regulierung/De-Regulierung:
Regulierungsbestrebungen,
Grenzregime und Rechtsstaatlichkeit**

- 3. Migration und Medien:
Sound-/Musikproduktionen, Medien
und zirkulierende Bilder über Migration**

- 4. Der Goldene Osten:
Umkehr-/Rückkehrmigration**

- 5. Bildung: Erwachsenenbildung,
institutionalisierte Integration**

- 6. Prekäre Migration:
Sexarbeit, genderspezifische
Migration, Pflege- und Saisonarbeit**

- 7. Queer Migration: Migration aufgrund
der sexuellen Orientierung**

Ausgehend von sieben Themenbereichen werden Geschichten der Migration anhand von Fallbeispielen erzählt. Die Fallbeispiele, die von einem konkreten Ort, Zeitpunkt und Ereignis ausgehen, bilden den roten Faden der Recherche. Die Beispiele sind mit Biographien verknüpft. Dadurch können persönliche Bezüge geschaffen werden sowie durch ihre Einbindung in einen größeren gesellschaftlichen Zusammenhang auf strukturelle Hintergründe, wie gesetzliche oder ökonomische Veränderungen, verwiesen werden. Die Auswahl und Ausrichtung der Fallbeispiele ist maßgeblich vom persönlichen Interesse der einzelnen RechercheurInnen geprägt und in übergeordnete Themeneinheiten eingebettet. So wird das Thema „Regulierung/De-Regulierung“ von mehreren geographischen Orten aus beleuchtet: in Istanbul anhand der „Sprachkurse“ am Goethe Institut; die Recherche in Österreich widmet sich - ausgehend von der Erweiterung der Schengengrenze 2007 - Grenzpolitiken und Sicherheitsdiskursen, während in Kroatien die Situation (illegalisierter) Flüchtlinge dargestellt wird. Die unterschiedliche Schwerpunktsetzung zu einem Thema soll den lokalen Gegebenheiten Rechnung tragen. Das Ziel ist ein transnationaler Vergleich der jeweiligen lokalen Perspektiven auf ein Thema. Erzählt werden diese Fallbeispiele anhand unterschiedlichster Quellen, die plurale Standpunkte artikulieren, wie Interviews (mit Flüchtlingen, BeamtenInnen, AktivistInnen etc.), Filme, Zeitungsartikel, behördliche und private Schriftstücke sowie persönliche Gegenstände (Fotografien, Musik etc.).

Themen der dokumentarischen Ausstellung

Istanbul

zB. Der goldene Osten

Gamze Ongan

„Genug davon, in diesem Land Türke zu sein“ so ein in Essen geborener 30jähriger Betriebswirt kurz vor seiner Auswanderung in die Türkei, dem Herkunftsland seiner Eltern. Das Krefelder Institut futureorg befragte 254 türkische und türkischstämmige AkademikerInnen, von denen drei Viertel in der Bundesrepublik geboren wurden. Laut einer Zwischenauswertung wollen 38 Prozent der Befragten in die Türkei auswandern. Vor allem in Istanbul, der „Sehnsuchtsmetropole“ haben sich schon viele niedergelassen. Während es für manche Aufbruch und Abenteuer bedeutet, sahen andere trotz Uni-Abschluss keine Berufschancen in Deutschland. In der Tat ist die Arbeitslosenquote unter den türkischstämmigen AkademikerInnen dreimal so hoch wie bei ihren ursprünglich deutschen KollegInnen. Der Weggang der Eliten ist aber auch ein Verlust für die türkische Community, die Vorbilder braucht. Ein Signal, dass Bildung sich nicht lohnt. „Der goldene Osten“ soll einen Einblick in die Ursachen und Folgen dieser speziellen Form der Migration und das Leben der sogenannten TransmigrantInnen ermöglichen.

Wien

zB. Regulierung / Deregulierung. Kontrolltechniken und Sicherheitsdiskurse

Renée Winter

Seit 2008 finden am Vienna International Airport EU-weite Sammelabschiebungen per Charterflug statt. Ausgehend von diesen aktuellen Sammelabschiebungen und den Widerstandsmöglichkeiten dagegen soll eine Geschichte der Regulierungsversuche, der Entwicklung von Kontrolltechniken, und die dessen Etablierung begleitende Sicherheitsdiskurse erzählt werden.

Österreich spielte in der Entwicklung von Regulierungsmechanismen eine wichtige Rolle. 1993 wurde das International Centre for Migration Policy Development (ICMPD) mit Sitz in Wien gegründet. Zentrale Aufgabe des ICMPD ist die Erforschung von Migrationsrouten und -bewegungen mit dem Ziel der Kontrolle und Regulierungsmöglichkeit ebendieser. Während der ersten EU-Ratspräsidentschaft Österreichs 1998 wurde das „Wiener Strategiepapier zur Migrations- und Asylpolitik“ vorgestellt, das einen Versuch der Aushebelung der Genfer Flüchtlingskonvention darstellt. Während der zweiten EU-Ratspräsidentschaft 2006 wurden unter dem Ratsvorsitz der österreichischen Innenministerin Liese Prokop die praktischen Durchführungsmaßnahmen von Sammelabschiebungen erarbeitet, wie zum Beispiel deren Organisation durch die EU-Grenzschutzagentur FRONTEX.

RückkehrerStammtisch



Nächstes Treffen: Donnerstag, den 22. Januar 2006, ab 19:00 Uhr

Ort: Kipesto Restaurant & Bar, Haf des Çihangi Hotels, Aşarçaylag Sok. No: 17
Çihangi/Istanbul
Tel.: 0212-240 51 22/261 83 17





Beograd

zB. Anwerbung aus Sicht des ehemaligen Jugoslawiens

Vladimir Ivanović

Ende der 1950er Jahre entwickelte sich in Europa das sog. „Gastarbeitersystem“ in Form der staatlich gesteuerten Anwerbung ausländischer ArbeiterInnen. Jugoslawien schloß sich diesen Migrationsprozessen schon Anfang der 1960er an, als viele Menschen zur vorübergehenden Arbeit ins Ausland gingen. Die Lage jugoslawischer ArbeiterInnen in den westeuropäischen Ländern war zunächst völlig unregelt. Ihr Leben wurde einerseits durch das Nichtbestehen von zwischenstaatlichen Abkommen und andererseits durch die Position Jugoslawiens im Kalten Krieg direkt beeinflusst. Die Recherche zu Anwerbung aus der Perspektive des ehemaligen Jugoslawiens beschäftigt sich mit den staatlichen Interessenspolitiken und Steuerungen von Arbeitsmigration: Welche Interessen verfolgen die Entsendeländer im Migrationsprozess? Welche ökonomische Rolle spielt Migration (Stichwort: Rücküberweisungen)? Bezuggenommen wird auch auf gegenwärtige Formen der Anwerbung wie etwa die Installierung eines Rekrutierungsbüros in Bamako / Mali durch die EU im Jahr 2008, um vor allem ArbeiterInnen für die spanische Landwirtschaft zu bekommen.

Zagreb

zB. Queer Migration

Amir Hodžić

Den Ausgangspunkt der Recherche zu Migration aufgrund der sexuellen Orientierung bildet der Park Zrinjevac in Zagreb: Am 29. Juni 2002 fand hier die erste Zagreb Pride Parade statt. Engverknüpft mit diesem Zeitpunkt und Ort sowie der verstärkten öffentlichen Wahrnehmung der LGBTIQ Community/Bewegung in Kroatien sind sechs Erzählungen, die unterschiedliche Formen von queerer Mobilität darstellen. Fünf erzählen von der Migration aus einer ländlichen Umgebung nach Zagreb und eine verfolgt die Geschichte eines jungen queeren Wissenschaftlers und Aktivisten, der seit zwei Jahren zwischen Zadar (Kroatien) und Klagenfurt (Österreich) pendelt. Die bisher geführten Interviews verweisen auf unterschiedliche Hintergründe und Motive für die Migration: homophobe Gewalt, die geschlossene Atmosphäre einer Kleinstadt und die Hoffnung auf die angenommene Sicherheit und Anonymität eines größeren, urbaneren Raums; der Wunsch nach Liebe und Partnerschaft und das romantische „Wir“-Gefühl, oder einfach die Ausweitung eines erfolgreichen Unternehmens in die Hauptstadt. Sachverhalte wie Coming Out, Diskriminierung, queere Orte, unterstützende Netzwerke und Vorstellungen von einer transnationalen Migration werden hier als Verknüpfungspunkte zwischen den verschiedenen Erzählsträngen thematisiert.



Räume der Migration

Kunstaussstellung

Kurator: *Christian Kravagna*

Semperdepot

RAUMTYPOLOGIEN

1. **Transit/Grenze**
2. **Kontaktzone**
3. **Erinnerung/Geschichte/Utopie**
4. **Transnationale soziale Räume**

KünstlerInnen:

Yto Barrada (MA/F), Stan Douglas (CDN),
Hala Elkoussy (EG/NL), Ghazel (IR/F),
Senam Okudzeto (GH/USA/CH), Nada Prlja
(BiH/MK/GB), Zineb Sedira (DZ/F/GB),
Deniz Sözen (A/TR), u.a.

Nach einer Unterscheidung der Schriftstellerin Dubravka Ugrešić gibt es Flüchtlinge mit Fotos (ihres verlassenen Hauses, ihrer Heimat, ihrer Familie) und solche ohne Fotos – ein unkonventioneller, doch deutlicher Hinweis auf die Bedeutung von Bildern für die Verortungsprozesse migrantischer Subjekte. Migration ist im buchstäblichsten Sinne eine Veränderung im Raum. Wir fragen hier nach der An- oder Abwesenheit solcher Bilder und nach der Beziehung zwischen Bildern der Migration und migrantischen Räumen. Die künstlerischen Beiträge zur Ausstellung widmen sich der Funktion von (materiellen und immateriellen) Bildern in alltäglichen Lebenszusammenhängen, kulturellen Äußerungen und politischen Artikulationen von MigrantInnen. Es stellt sich die Frage nach der „angemessenen“ bildhaften Darstellung von Migration. Die Ausstellung ist darauf angelegt, sich über eine Reihe von Bildtypen, die von traumhaften Sequenzen bis hin zu Nachstellungen früherer Erfahrungen reichen, einer typologischen Darstellung von Räumen der Migration anzunähern. Die Schwerpunkte liegen dabei auf Transiträumen, Kontaktzonen, mentalen und medialen Räumen der Erinnerung und Utopie sowie transnationalen sozialen Räumen.



Deniz Sözen, 26. May 2008 Pitfield Street, from the series *Home Stories/Public Diary Project*, Video, 2008

Viel Glück! Migration heute

Perspektiven aus Wien, Belgrad, Zagreb und Istanbul

Vermittlungskonzept

Büro trafo.K

VERMITTLUNGSMODULE

1. **Workshops* mit SchülerInnen zu den Themenschwerpunkten:**
→ Neue Migrationsformen in Europa
→ Repräsentation von Migration in Medien und im öffentlichen Raum

2. **Workshops mit PädagogInnen**

3. **Entwicklung von Vermittlungstools für die Ausstellung**

4. **Mediale Vermittlungsformen in der Ausstellung:**
→ Informationstische
→ Audioguide

5. **Führungen für SchülerInnen der Berufsschule und der AHS**

6. **Ausstellungsgespräche mit eingeladenen ExpertInnen**

* Die Workshops werden - wie die gesamte Vermittlung - von einem Team aus mehrheitsösterreichischen und migrantischen VermittlerInnen in Kooperation mit den KünstlerInnen *Petja Dimitrova* und *Can Gülcü* entwickelt und durchgeführt.

Das Projekt »Viel Glück! Migration heute - Perspektiven aus Wien, Belgrad, Zagreb und Istanbul« verlangt in seiner Herangehensweise nach innovativen Formaten der Wissensvermittlung. Das Vermittlungsprogramm will diesen gerecht werden, indem Auseinandersetzungsprozesse geschaffen werden, die Fragen der Partizipation und Definitionsmacht ernst nehmen. Gleichzeitig soll dies Handlungsräume eröffnen, in denen selbstbestimmte Formen der Geschichtsschreibung und Repräsentation verhandelt werden können. Dabei kommt es über die klassische Vermittlung hinaus zur aktiven Wissensproduktion mit Jugendlichen.

Berufsschulen sind Orte des ständigen Zusammentreffens von Mehrheitsgesellschaft und MigrantInnen. Im zweckorientierten Alltag der Berufsschule gibt es allerdings kaum Platz für fundierte Auseinandersetzungen mit Themen, die Migration, ihre Geschichte und Perspektiven betreffen. Ziel des Projekts ist daher die Schaffung von Prozessen des Austauschs und der Wissensproduktion mit AkteurInnen aus der Berufsschule. Hauptzielgruppen sind BerufsschülerInnen, Berufsschullehrende und MultiplikatorInnen, die in Verhandlungen und Auseinandersetzungen mit dem Thema Migration, seiner Geschichte und seiner Perspektiven einbezogen werden.

Der Prozess ist modular angelegt und beginnt mit Workshops, die Jugendliche und Lehrende aus Berufsschulen einbeziehen, um in einem nächsten Schritt - auf Basis der Erfahrungen - Vermittlungsmaterialien für die Ausstellung zu entwickeln. Diese kommen in der Ausstellung zum Einsatz und werden mit weiteren SchülerInnen erprobt und diskutiert. Die Erfahrungen mit unterschiedlichen BesucherInnengruppen werden in Veranstaltungen mit eingeladenen ExpertInnen verknüpft - ungewöhnliche Begegnungen finden statt.

Viel Glück! Migration heute

Perspektiven aus Wien, Belgrad, Zagreb und Istanbul

Anhang

DIE INITIATIVE MINDERHEITEN

Die Initiative Minderheiten arbeitet seit 1991 mit dem Ziel, eine minderheitengerechte Gesellschaft zu schaffen, in der individuelle Lebensentwürfe unabhängig von Merkmalen wie ethnischer, sozialer oder religiöser Zugehörigkeit, sexueller Orientierung, Behinderung als gleichberechtigt und gleichwertig anerkannt sind. Eine Gesellschaft ist, laut den Initiative Minderheiten Leitlinien, nur dann minderheitengerecht, wenn sie die verschiedenen Lebensentwürfe gleichmäßig und gerecht ermöglicht und fördert.

Die Initiative Minderheiten gibt seit ihres Bestehens 4x jährlich die Zeitschrift STIMME von und für Minderheiten heraus, die minderheitenübergreifend Schwerpunktthemen aufgreift und damit eine Plattform für minoritäre Allianzen bietet. Mit einem ähnlichen Konzept arbeitet auch Radio STIMME, die Sendung auf Orange 94,0, die auch auf anderen nicht-kommerziellen Radiosendern in Österreich zu hören ist. Projekte: Gastarbajteri – 40 Jahre Arbeitsmigration Ausstellungsprojekt Wien Museum Karlsplatz und Hauptbücherei am Gürtel, 2004. Liebesforschung - istražvanje ljubavi - Rodimos e kamlipesko Theaterprojekt in Kooperation mit Romani dori, dieTheater Künstlerhaus, im Rahmen von work in process (EQUAL), November 2006. Verborgene Geschichte/n – remapping Mozart Trägerorganisation im Rahmen des Wiener Mozartjahres, 2006. Antidiskriminatorische Betriebsvereinbarung, Ausarbeitung und Umsetzung im Rahmen des EQUAL Projekts Open Up 2004–2006

LEBENSÄUFE

Vida Bakondy Historikerin mit den Schwerpunkten Migration, (Post)Kolonialismus, Feministische Theorien, Film- und Fernsehwissenschaften und internationale Entwicklung. Mitautorin der Ausstellung Gastarbajteri. Regie (mit R. Winter) des Dokumentarfilms nach österreich. Erinnerungen an Zwangsarbeit und Arbeitsmigration.

Jelena Đorđević is a feminist activist working on the prevention of violence against women and trafficking in the Balkan region. She is also active in the area of sexual rights through her involvement with the Network of Sex Work Projects and International Committee on the Rights of Sex Workers in Europe. Director of the Anti Trafficking Center in Belgrade.

gangart / Simonetta Ferfaglia, Heinrich Pichler Gangart befassen sich mit Fragen von kultureller und politischer Repräsentation, Migration, Performativität und Gestaltung der gebauten Umwelt. Seit der Mitte der 90er Jahre regelmäßige Beteiligung an partizipativen und Community-Programmen, sowie Kooperationen und Lehrtätigkeit an internationalen und österreichischen Universitäten. Gangart operiert als Team im Bereich Kunst, Architektur, Film, Musik.

Amir Hodžić BA in Sociology, Faculty of Philosophy, University of Zagreb. MA in Gender and Culture Studies. Interdisciplinary Postgraduate Program on Gender and Culture, Central European University, Budapest. Publication: Oral History of Homosexuality in Croatia: Documenting Testimonies about Private and Public Activities of Sexual and Gender Minorities.

Vladimir Ivanović Mitarbeiter am Institut für Zeitgeschichte in Beograd. Doktoratsstudium zum Thema Vom Fremdarbeiter zum Gastarbeiter und Ausländer: jugoslawische ökonomische Emigranten in Österreich und Deutschland 1965-1973. Derzeit Stipendiat des österreichischen Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur

Jasmina Janković Germanistikstudium in Belgrad und Salzburg, lebt und arbeitet als freiberufliche Übersetzerin und Gerichtsdolmetscherin in Wien. Mitarbeit bei der Ausstellung Gastarbajteri oder im Projekt Verborgene Geschichte/n – remapping Mozart im Rahmen des Wiener Mozartjahres 2006.

Vida Knežević Master studies in Theory of Art and Media at the University of Arts in Belgrade. Teaches Art History and Theory of Contemporary Art and Culture at the College of Fine Art and Design, Belgrade. Together with Marko Milić and Ivana Marjanović director of Kontekst Galerija in Belgrad.

Cornelia Kogoj Studium der Publizistik und Germanistik. Seit 1998 Generalsekretärin der Initiative Minderheiten. Kuratorin (mit M. Böse und S. Mattl) der Ausstellung Gastarbajteri. Texte zu Minderheiten, Migration und Medien. Mitglied des Kulturinitiativenbeirats der Kunstsektion im BMUKK.

Christian Kravagna Kunsthistoriker, Kritiker and Kurator. Professor für Postcolonial Studies an der Akademie der bildenden Künste Wien. Seit 2005 Kurator (mit Hedwig Sachsenhuber) des Kunstraum Lakeside, Klagenfurt.

Dilman Muradoğlu Studium der Kommunikationswissenschaften an der Universität Wien. Derzeit beschäftigt als Deutschlehrerin am Goethe Institut/Istanbul und als freiberufliche Übersetzerin. Mitautorin der Ausstellung Gastarbajteri.

Gamze Ongan Theaterwissenschaftlerin, Leiterin des Bildungs-, Beratungs- und Therapiezentrums für Immigrantinnen "Peregrina". Langjähriges Vorstandsmitglied der Initiative Minderheiten, Rechercheleitung bei der Ausstellung Gastarbajteri. Chefredakteurin der Zeitschrift STIMME von und für Minderheiten.

Ruby Sircar ist Wissenschaftlerin und Künstlerin, zur Zeit lehrt sie am Institut für zeitgenössische Kunst an der Fakultät für Architektur der TU Graz, davor forschte sie als Research Fellow am Theory Department der Jan van Eyck Academie Maastricht und erhielt ein Doktorat in Post-Colonial Studies und Zeitgenössischen Kunstwissenschaften.

Pinar Uyan Director of Migration Department Bilgi University, Istanbul. Publications: İnsan Hakları İhlali Olarak Yoksulluk Foreign Policy, Foreigners At Home and Natives Abroad (with A. Deniz Özkan).

Renée Winter Studium der Geschichte und Fächerkombination aus feministische Theorien/Gender Studies, Internationale Entwicklung und Russisch an den Universitäten Wien und Paris VII. Mitautorin der Ausstellung Gastarbajteri. Mit V. Bakondy: Regie des Films nach österreich. Erinnerungen an Zwangsarbeit und Arbeitsmigration.

CREDITS

Kuratorium Wien	Vida Bakondy, Simonetta Ferfogliá, Jasmina Janković, Cornelia Kogoj, Gamze Ongan, Heinrich Pichler, Ruby Sircar, Renée Winter
Projektleitung	Cornelia Kogoj
Projektkoordination	Vida Bakondy, Cornelia Kogoj
Rechercheleitung	Vida Bakondy, Ruby Sircar
Vortragsreihe Wien	Renée Winter, IWK: Thomas Hübl
Zagreb	Amir Hodžić (Koordination), Vedran Horvat, Center for Peace Studies: Emina Bužinkić, Julija Kranjec, Drago Župarić
Belgrad	Vladimir Ivanović, Jelena Đorđević, Kontekstgalerija: Vida Knežević, Ivana Marjanović, Marko Miletić
Istanbul	Dilman Muradoğlu (Koordination), Bilgi University: Pinar Uyan
Kunstaussstellung	Christian Kravagna
Übersetzung	Jasmina Janković, Gamze Ongan, Tim Sharp, Ruby Sircar
Vermittlung	Büro trafo.K
Ausstellungsgestaltung, Grafik	gangart
Finanzen	Sabine Schwaighofer
Sekretariat	Helga Kovrigar
Jugendprojekt	Eva Moschitz, Sandra Selimonovic
Juridicum	Rosmarie Doblhoff-Dier, Clemens Kaupa, Joachim Stern
VIDC	Michael Fanizadeh

Koordination ERSTE Stiftung Christiane Erharter

PartnerInnen

ERSTE Stiftung www.erstestiftung.org, gangart www.gangart.org, Peregrina - Beratungsstelle für Migrantinnen www.peregrina.at, Akademie der Bildenden Künste www.akbild.ac.at, trafo.K - Büro für Ausstellungsvermittlungen www.trafo-k.at, Institut für Wissenschaft und Kunst (IWK) www.univie.ac.at/iwk, Wiener Stadt- und Landesbibliothek (angefragt) www.wienbibliothek.at, Queer Zagreb www.queerzagreb.org, Goethe Institut www.goethe.de/ins/hr/zag/deindex.htm, Center for Peace Studies www.cms.hr, Institute for Migration www.imin.hr, WHW Zagreb www.whw.hr, Kontekst Galerija www.kontekstgalerija.org, Anti Trafficking Center Belgrade www.atc.org.yu, Migration Department Bilgi University www.international.bilgi.edu.tr



ERSTE Stiftung ist Hauptpartnerin des Projekts **Viel Glück! Migration heute - Perspektiven aus Wien, Belgrad, Zagreb und Istanbul**

Gefördert durch



ERSTE Stiftung



EUROPEAN
CULTURAL
FOUNDATION



BMW F³



BUNDESKANZLERAMT FRAUEN



Trägerorganisation:

Gumpendorferstr. 15/13
A - 1060 Wien
tel. +43 / (0)1 / 966 90 03
www.initiative.minderheiten.at
www.gastarbajteri.at

Transnationale Workshops
Vortragsreihen
Symposien
dokumentarische Ausstellungen
Kunstaussstellungen

Initiative Minderheiten
Gumpendorferstr. 15/13
A - 1060 Wien
tel. +43 / (0)1 / 966 90 03
www.initiative.minderheiten.at
www.gastarbajteri.at

